

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 3 (1908)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denken und selber erkennen können, was für sie gut und nicht gut ist.

Aber solche aufgeklärte Frauen und Mädchen werden allerdings gar bald mit dem ganzen System der verschiedenen heutigen Prostitutionsmöglichkeiten abfahren wollen — und darum stellen sich alle die gemeinen Sklavenhändler aller Art der Aufklärung der Frauen und Mädchen mit heuchlerischem Augenverdrehen entgegen.

Die Stelle einer Arbeitersekretärin des schweiz. Gewerkschaftsbundes

wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Anfangsgehalt mindestens Fr. 2700. — mit jährlichen Zulagen von Fr. 100. —; bei Dienstreisen Taggeld für die Speisen. Gefordert wird Kenntniss der deutschen und französischen Sprache, erwünscht ist auch Kenntniss der italienischen Sprache.

Bewerberinnen haben sich unter Beilage einer kurzen Darstellung ihres Lebenslaufes über ihre bisherige Tätigkeit und Befähigung zur gewerkschaftlichen agitatorischen und literarischen Tätigkeit auszuweisen.

Die Anmeldungen sind bis zum 6. März dem Unterzeichneten einzureichen. Zu weiterer Auskunft sind auch bereit Nationalrat Greulich, Arbeitersekretariat, Römerhof, Zürich V und Frau Zinner, Vogelssangstrasse 29, Winterthur.

St. Gallen, Vereinshaus, 30. Jan. 1909.

Für die Aufsichtskommission
des Arbeiterinnensekretariates:
H. Eugster.

Schweizerischer Arbeiterinnen-Verband.

Der Arbeiterinnenverein Zürich, der am Sonntag den 29. November 1908 im „Velodrom“ seine Abendunterhaltung beging, hatte einen guten Tag. Nachdem das Orchester durch einen flotten Eröffnungsmarsch den Beginn verkündet, ließ bald darauf der Gesangsverein „Vorwärts“ einige frische Lieder durch die weite Halle brausen. Genosse Redaktor Sigg brachte uns eine fein durchdachte Festrede. Wenn die Genossen sich seine Worte hinter die Ohren geschrien haben, wird der Arbeiterinnenverein dem Redner noch besonders dankbar sein. Denn jeder einsichtige Genosse wird zugestehen, daß der Frauenorganisation mehr Interesse geschenkt werden muß, soll die sozialistische Jugendzuehrung größere Fortschritte machen.

Das Theaterstück „Arbeitslos“ machte tiefen Eindruck. Auch die Pantomime „Das Bildhaueratelier“ und der Schwank „Orang-Utang“ wurden sehr flott wiedergegeben und rissen zu lautem Beifall hin. Genosse Stephan, Humorist, eroberte sich durch seine komischen Nummern im Augenblick die Herzen der Zuschauer und Hörern. Der Arbeiterinnenverein kann mit Befriedigung auf diesen Abend zurückblicken.

Kinderbeschönerung. In einzelnen unserer Arbeiterorganisationen hat sich seit geraumer Zeit bekanntlich der Mißbrauch der Kinderbeschönerung ebenfalls eingebürgert. Nicht daß diese Vereine etwa den Wohltäter spielen wollen — gewiß nicht. Auch der Ar-

beiterinnenverein stand diesmal gegen andere Jahre nicht zurück. Die angemeldeten Kinder bekamen schöne und nützliche Sachen und wurden von erstern gewiß mit gebührender Würdigung in „Sicherheit“ gebracht. Aus dem jugendlichen gemischten Chor, der frisch von der Leber weg seine Weisen erschallen ließ, kann sicher etwas werden, sofern er seine Proben fortsetzt. Eine Schauspielertruppe, ebenso jung als groß, verlieh dem Anlaß ein festliches Gepräge. Auch hatte sich der Vorstand, sowie Festkommission nicht gescheut, sein möglichster beizutragen, um beide Feste zu verschönern und sei auch ihr an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Arbeiterinnenverein Norschach. Der nach Vortrag von Frau Jaas, Bern, neugegründete Arbeiterinnenverein Norschach konnte bereits am 3. Januar mit einem kleinen Akte der Wohltätigkeit seine öffentliche Wirksamkeit beginnen. Durch reiche Gaben seitens vieler Geschäftsleute und Private in den Stand gesetzt, konnte man 56 Kindern der Mitglieder ganz ansehnliche Gaben unter den Weihnachtsbaum legen. Die Präsidentin, Frau Huber-Sennhauser, sprach bei der Begrüßungsansprache den Gabebern den Dank aus, ermahnte die Mitglieder zu treuem Ausdauern und sprach die Hoffnung aus, bald wieder recht viele neue Mitglieder begrüßen zu können.

Auch der Grüttlimännerchor erfreute die Versammlung mit einigen prächtigen Liedern. Es war eine schöne Zusammenkunft und für den jungen Verein eine Anregung, zu wackerem Vorwärtsschreiten.

Wir mahnen alle Genossen und Genossinnen in Norschach zum Beitritt.

Die hübschen schwarz-roten

Einbanddecken für die „Vorkämpferin“

sind noch nicht alle verkauft. Man kann sie beliebig für den ersten oder den zweiten Jahrgang bei der Redaktion bestellen.

Einer unserer Genossen hat uns diese geschmackvollen Einbanddecken um den fabelhaft billigen Preis von 60 Cts. verfertigt.

Genossinnen, schnell eine Postkarte, die Sachen sollen weg!

Die Redaktion.

Arbeiterinnenverein Arbon. Generalversammlung Donnerstag den 11. Februar, abends halb 8 Uhr im Volkshaus.
Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Zürich. Generalversammlung Sonntag den 14. Februar, nachmittags halb 3 Uhr, im Schwanen. Da wichtige Traktanden, sowie Vorstandswahl, Kassa-Bericht, ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Fehlende trifft Buße.
Der Vorstand.

Beste und billigste

**Boden-, Möbel- und Linoleumwischse
Schuhwischse u. and. Reinigungsmittel**
empfehlen höflich.

A. Stierli, Tellstrasse 38, Zürich III.